

Beteiligung als Modus nachhaltiger Transformation

Potentiale, Chancen und Herausforderungen
dialogorientierter Bürgerbeteiligung.

Jan-Hendrik Kamlage
Forschungsbereich: PartizipationsKultur
Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI)
Goethestraße 31
45128 Essen
Jan-Hendrik.Kamlage@kwi-nrw.de

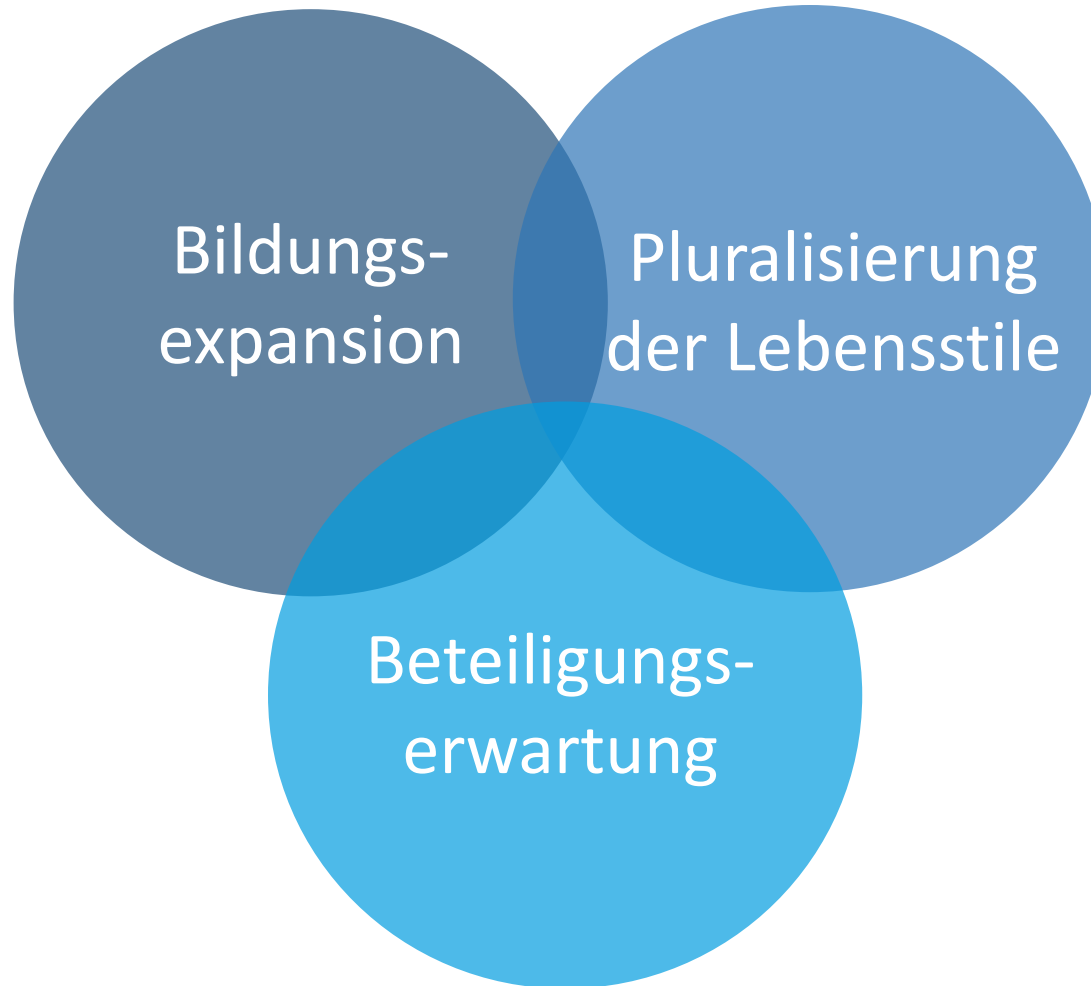
1. Sozialer Wandel und Digitalisierung
2. Dialogorientierte Bürgerbeteiligung
3. Potentiale und Herausforderungen dialogorientierter Beteiligung

Sozialer Wandel und Digitalisierung



KULTURWISSENSCHAFTLICHES
INSTITUT ESSEN

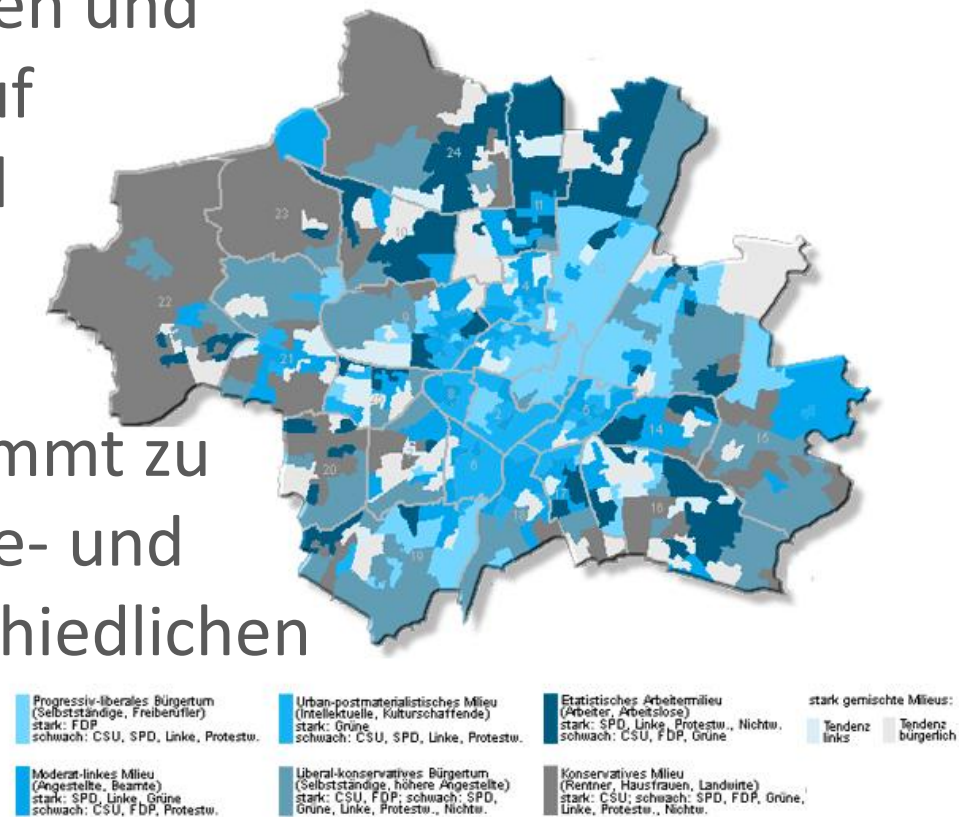
FORSCHUNGSKOLLEG DER
UNIVERSITÄTSALLIANZ RUHR



Ausdifferenzierung der Gesellschaft

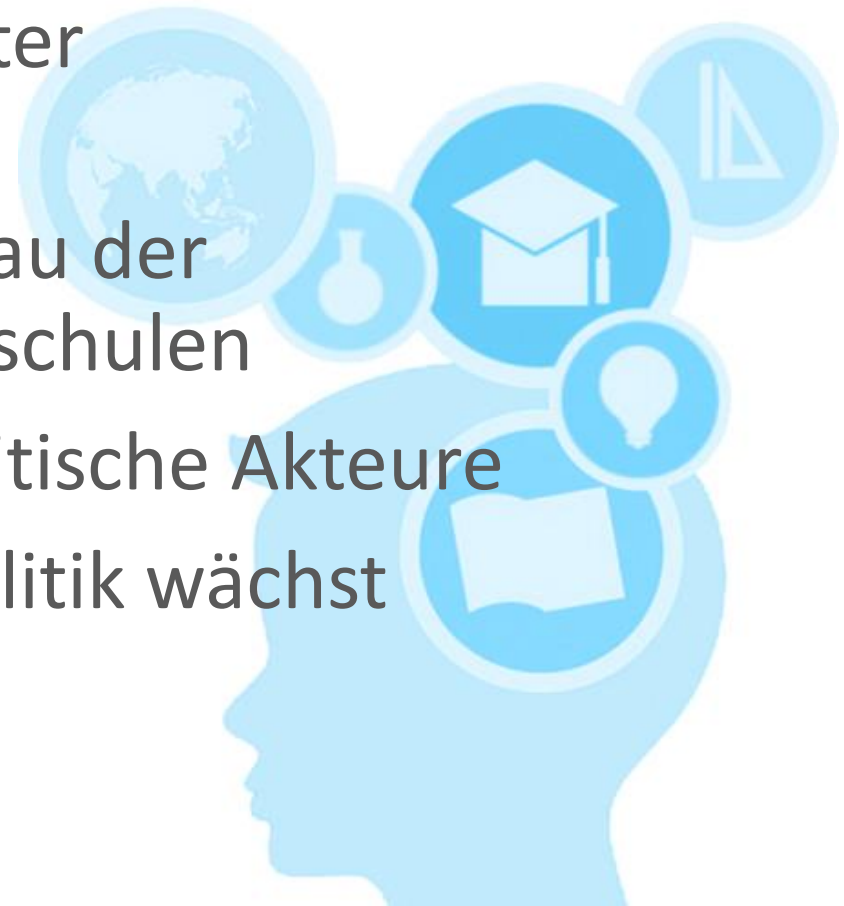
- Gesellschaftliche Klassen und Schichten lösen sich auf
- traditionelle Wert- und Lebensvorstellungen verlieren an Einfluss
- die soziale Spaltung nimmt zu
- Pluralisierte Lebensstile- und Verhältnisse in unterschiedlichen sozialen Milieus

Soziale Milieus in München



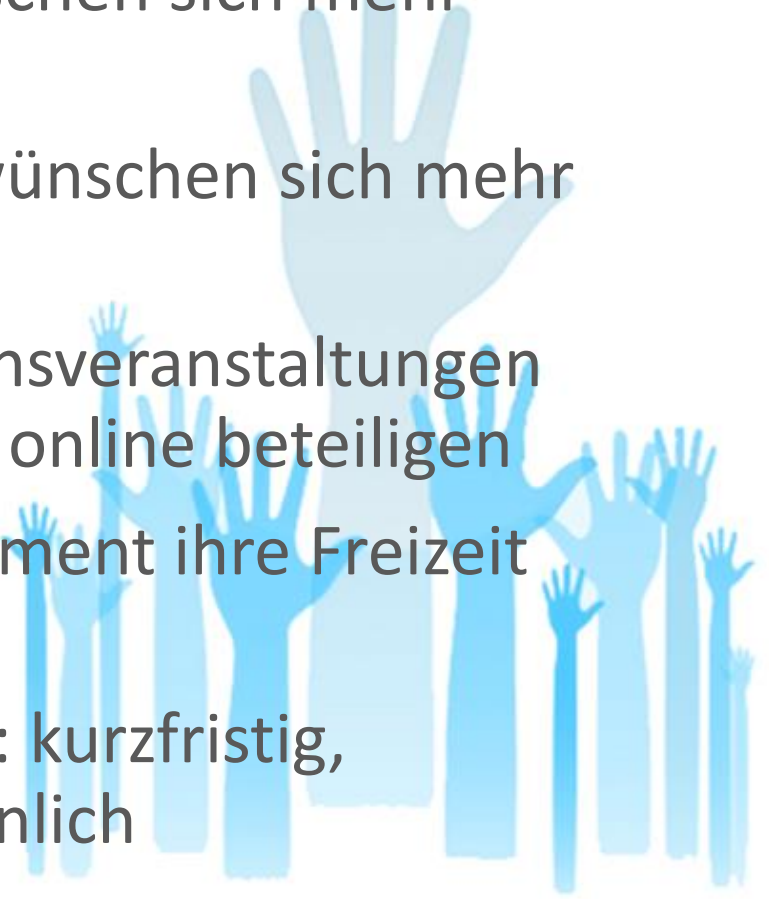
Bildungsexpansion

- Prozess der zur Aneignung höhere Bildungsabschlüsse breiter Bevölkerungsschichten
- Flächendeckender Ausbau der Universitäten/Fachhochschulen
- Kritische Bewertung politische Akteure
- Anspruchshaltung an Politik wächst



Beteiligungserwartung

- 89 % der BürgerInnen wünschen sich mehr Information
- Acht von zehn Deutschen wünschen sich mehr Mitsprachemöglichkeiten
- 65 % würden bei Diskussionsveranstaltungen mitmachen, 51% sich auch online beteiligen
- 49% würden für ein Engagement ihre Freizeit opfern
- Engagement verändert sich: kurzfristig, projektorientiert und persönlich



Digitalisierung

- Schneller Austausch von (mehr) Informationen; Schnellere Nutzung, Bearbeitung, Verteilung, Erschließung von Informationen
- Vernetzung einer großen Anzahl an Menschen
- Austausch über große Distanzen möglich; Mobilisierung unabhängig vom Wohnort



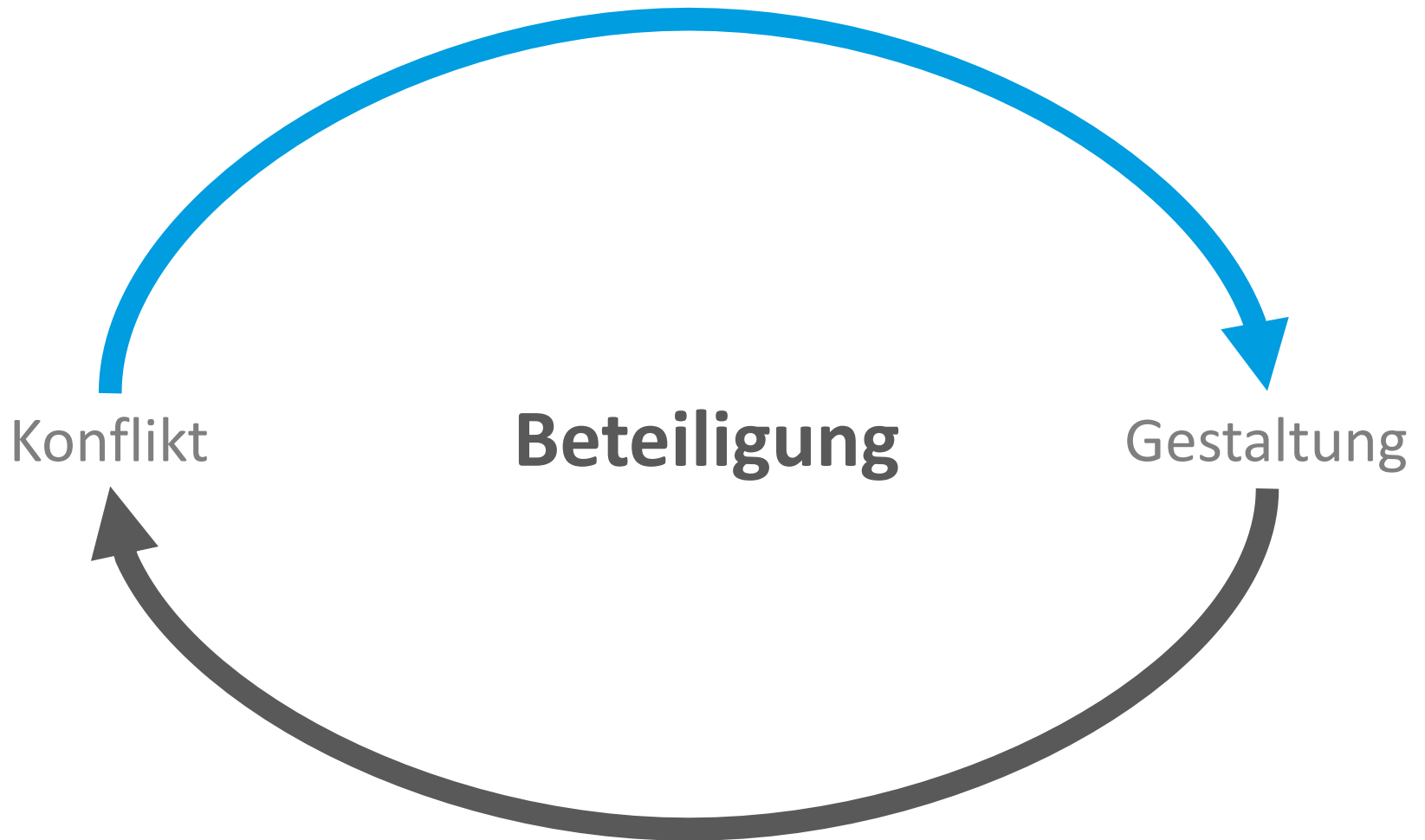
Dialogorientierte Bürgerbeteiligung



KULTURWISSENSCHAFTLICHES
INSTITUT ESSEN

FORSCHUNGSKOLLEG DER
UNIVERSITÄTSALLIANZ RUHR

Zwischen Konflikt und Gestaltung



Was meint dialogorientierte Beteiligung?

- Beteiligungsprozesse: Bürgerinnen, Experten, Verwaltung, Politik und Wirtschaft kommen zusammen
- Austausch von Argumenten
- Ziel gemeinschaftliche Willensbildung und konsensuale Entscheidungsfindung/Vorbereitung.
- Abwägen alternativer Positionen unter der Prämisse, andere Standpunkte zu berücksichtigen
- Face-to-Face und Online-Beteiligungsmöglichkeiten



Formen der dialogorientierten Beteiligung

Anzahl der Teilnehmenden



Potentiale und Herausforderungen



KULTURWISSENSCHAFTLICHES
INSTITUT ESSEN

FORSCHUNGSKOLLEG DER
UNIVERSITÄTSALLIANZ RUHR

Potentiale dialogorientierter Beteiligung

- selbstgestaltete Räume steigern die Lebensqualität
- Ressourcen (Kreativität, Geld, Zeit) mobilisieren
- Selbstermächtigung, Identifikation & Gemeinschaftssinn
- Qualität der Entscheidungen (Wisdom of the crowd)
- Bearbeitung von öffentlichen Konflikten
- Parteipolitische Blockaden / Freund-Feindschema
- Legitimation für schwierige Entscheidungen
- demokratische Kultur fördern

Herausforderungen

- Gute Beteiligung erfordert faire & gerechte Prozesse (z.B. Inklusivität, Publizität, Transparenz, unparteiliche Moderation)
- gute Prozesse kosten Geld
- Integration von Bürgern/Experten/organisierten Interessen
- Kontextsensibles/ passgenaues Prozessdesigns
- abgestimmte Mischung online und face-to-face
- Gestaltungsmöglichkeiten für Beratungen & Prozessgestaltung

4

Fazit



KULTURWISSENSCHAFTLICHES
INSTITUT ESSEN

FORSCHUNGSKOLLEG DER
UNIVERSITÄTSALLIANZ RUHR

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. Jan-Hendrik Kamlage

Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI)

Goethestraße 31

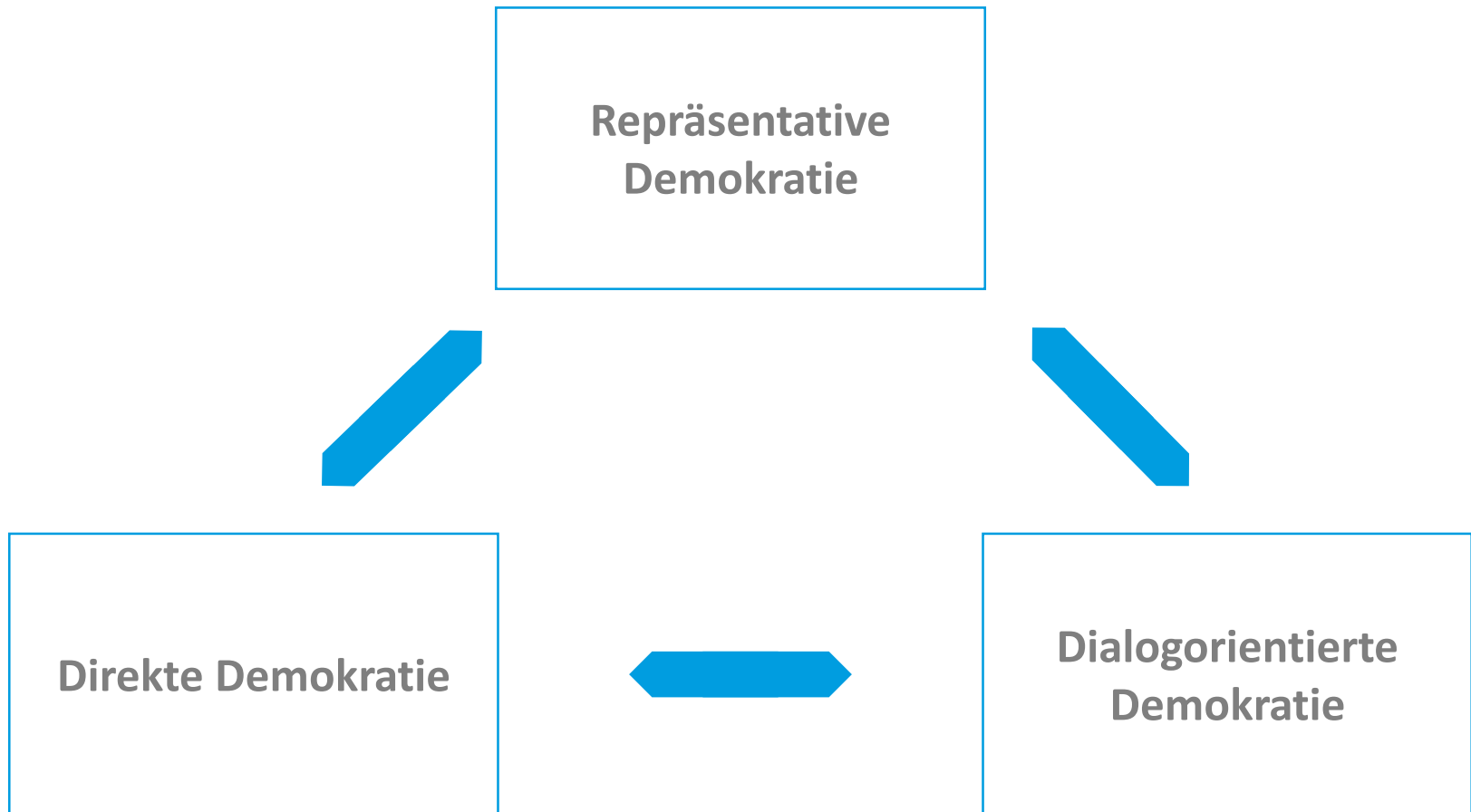
45128 Essen

Jan-Hendrik.Kamlage@kwi-nrw.de

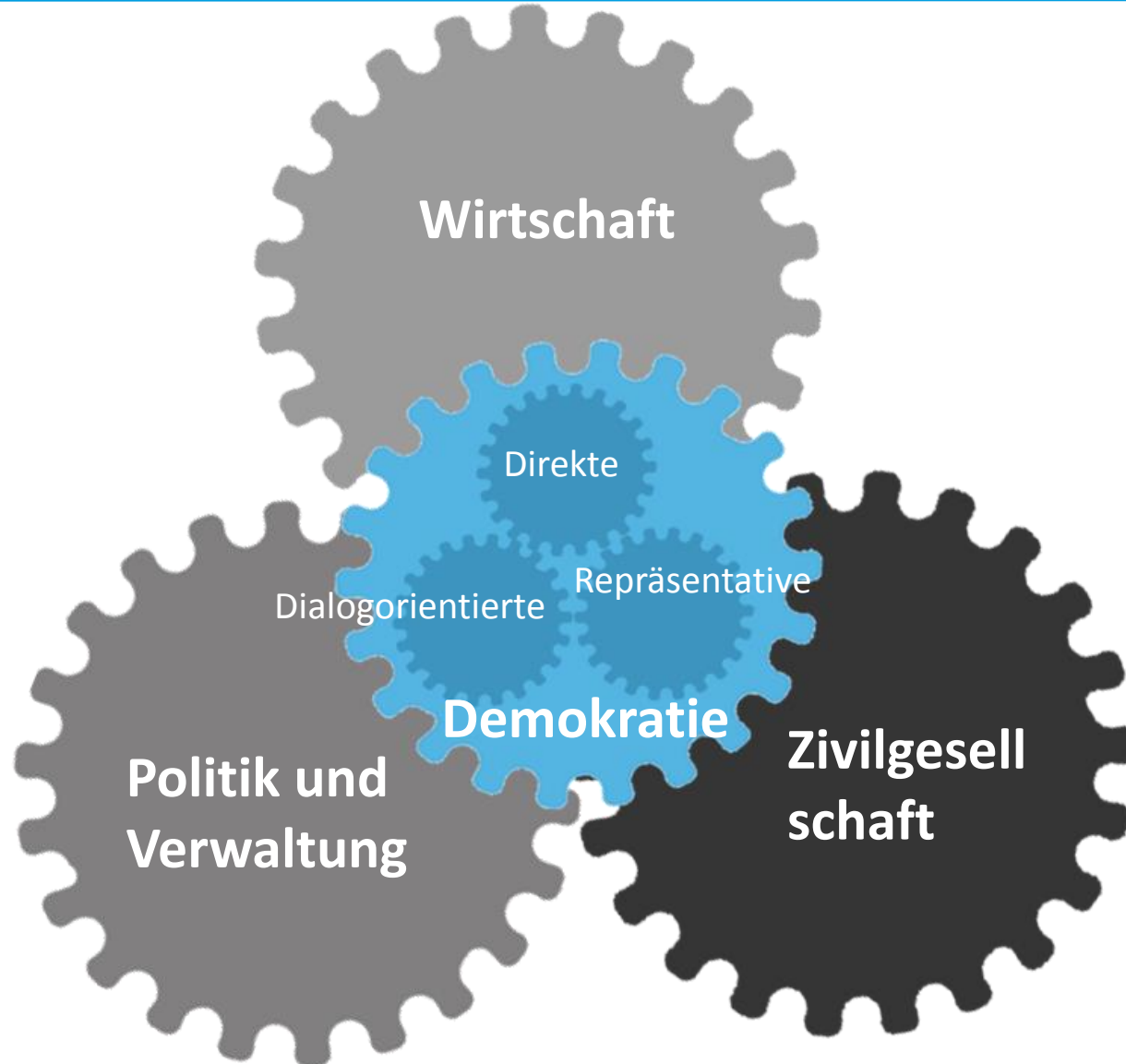
Fazit

- Lokale Demokratie „work in progress“
- Jede Stadt hat ihren eigenen Weg
- Inklusive Beteiligung sicher stellen
- Qualitätssicherung & Verwaltungsstrukturen anpassen
- Sinnvolle Verzahnung der Demokratieformen miteinander
- Förderung /Vernetzung mit der Gesellschaft (Intermediäre)
- Beteiligungskultur: Gemeinsinn, Identität und soz. Aneignung

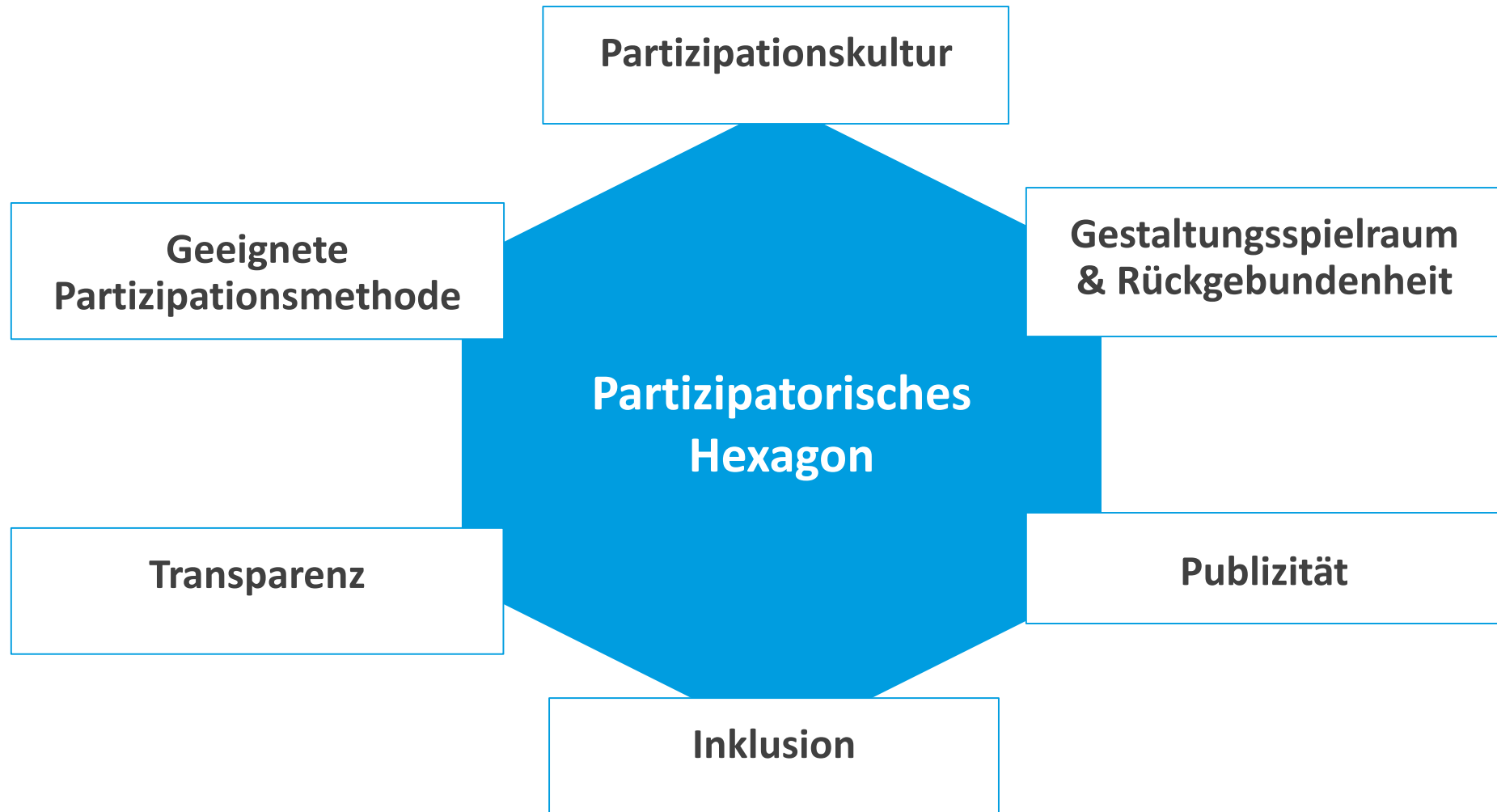
Formen der kommunaler Demokratie



Doppelte Herausforderung

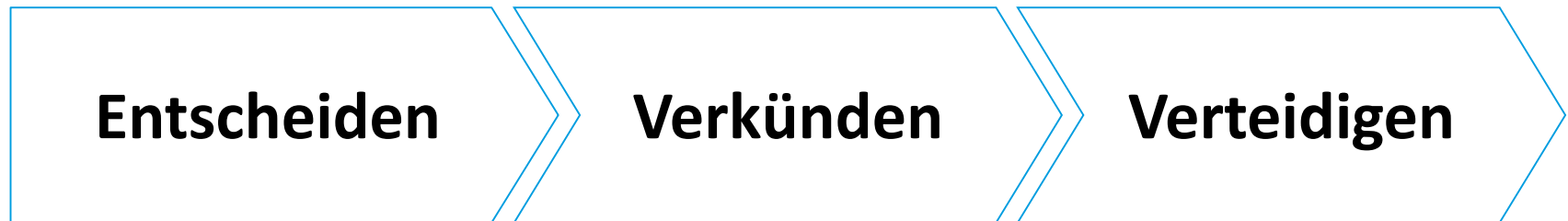


Gut gemachte Bürgerbeteiligung



Entscheidungslogiken verändern

Alt



Neu

